

Wochenschrift der ...  
Herausgegeben von ...  
Verlag ...

Ersteinst  
täglich mit Ausnahme ...  
Preis ...

# Erzgeb. Volksfreund.

## Anzeige.

Der Kirchenvorstand zu Eibenstock beabsichtigt einen Leichenwagen bauen zu lassen. Bezügliche Offerten mit Zeichnung und Preisangabe nimmt derselbe bis den 15. August a. o. entgegen durch  
**Dr. Rosenmüller, Pfarrer.**

## Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag, den 7. August o. wird das hiesige Postexpeditions-Local nach der Obergasse im Hause des Herrn Schuhmachermeister Julius Laube verlegt.  
**Zwönitz, den 5. August 1873.**

Kaiserliche Postexpedition.  
Siegel.

## Bekanntmachung.

Die Grundsteuern pr. 3. Termin d. J. sind vom 1. bis 10. August d. J. an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.  
**Der Stadtrath.** (1-2)  
Geier.

## Tagesgeschichte. Deutschland.

Berlin, 4. August. Nachdem das Reichsmünzgesetz vom 9. v. M. erschienen ist und alle Vorbereitungen getroffen werden, dasselbe so schnell wie nur möglich in's Leben zu führen, soll, wie man hört, eine Verfügung des Unterrichtsministeriums ergehen, wodurch die Provinzial-Schulcollegien und Bezirksregierungen angewiesen werden sollen, darauf Bedacht zu nehmen, daß in den Schulen die Schüler schon jetzt mit dem neuen Münzsystem vertraut gemacht werden. Namentlich wird sich dies für die Elementar- und Landschulen empfehlen. Schon sind alle Anordnungen für die Einziehung der älteren Münzen getroffen, doch kann damit, wie sich von selbst versteht, nur allmählig vorgegangen werden.

Aus Gibraltar geht unterm 2. d. die merkwürdige Nachricht ein, daß die deutsche Panzerfregatte „Friedrich Karl“ im Vereine mit der englischen „Swiftfuhr“ am 1. August die communisistischen Fregatten „Victoria“ und „Almansa“, welche die offene Stadt Almeria bombardierten, um Geld zu erpressen, vor Malaga gezwungen hätten, nach Carthagena zurückzukehren, woselbst Letztere bloßirt gehalten würden, während General Contreras sich bis auf Weiteres an Bord des „Friedrich Karl“ befände. Da diese Handlung des Capitän Werner doch unmöglich wider ohne Wissen und Willen der Reichsregierung geschehen sein kann, so fragt man mit vollem Rechte, wie sich ein solcher Vorgang zu dem Desaveu des ersten Schrittes des Commandanten unseres Panzerschiffes in dieser Richtung reimt? Die Antwort darauf kann einzig nur dahin lauten, daß die Verleugnung der That des Capitän Werner, wie wir dies bereits ausgeführt haben, eine voreilige und durch nichts begründete gewesen ist.

Eine in Torgau behördlicherseits getroffene Maßregel dürfte sich auch in andern Orten zur Nachachtung dringend empfehlen. Dort sind nämlich, wie die Zeitungen melden, am 24. v. M. sämtliche Schankwirthe und Brauer auf die Polizei geladen und ist ihnen protocollarisch erklärt worden, daß sie zur Vermeidung einer Strafe bis 50 Thaler, event. sechs Wochen Gefängniß, weder saures, noch schales, noch junges Bier zum Genus verkaufen dürfen, daß sie auch unter Controlle einer Sanitätscommission gestellt sind, welche aus zwei ihnen benannten Ärzten und einem der beiden vortigen Apotheker besteht und ermächtigt ist, jede Revision in dieser Beziehung vorzunehmen, wie denn jeder Brauer und Schankwirth verpflichtet ist, bei einer Executionsstrafe von 5 Thalern für jeden einzelnen Fall dieser Commission je de verlangte Auskunft zu geben und jegliche Revision zu gestatten. Auch würde es unseres Erachtens sehr wünschenswerth sein, wenn sich die strenge Untersuchung auch auf die Producte unserer großen Brauereien, namentlich der Actien-Brauereien selbst ausdehnte, da in vielen derselben, nur um den Actionären hohe Dividenden zahlen zu können, ein Gebrauh hergestellt und verabreicht wird, welchem das Berliner Publikum in seiner bekannten witzigen Manier den sehr bezeichnenden Namen — „Dividendenjauche“ gegeben hat.

Ueber die unheilvollen Wirkungen des Unwetters, welches sich am 28. d. über Zimmernstadt entlud, gibt das Tag- und Anzeigebblatt für Rempten und das Allgäu folgenden ausführlicheren Bericht: „Das Gewitter, welches am Montag Nachmittag von Nordwest nach Südost zog, brach sich mit besonderer Heftigkeit an den allgäuer Alpen und entlud sich in der Umgebung d. S. Stauden als ein gewaltiger Wolkenbruch. Heftig schoss das Wasser von den steilen Bergen und suchte sich ein Bett in dem Thal des bei Zimmernstadt ausmündenden Steigbaches, durch welches sich die Fluten mit reisender Schnelligkeit gegen die Stadt heranzuwälzten. Schon unterwegs rissen die Wogen mehrere Wohnhäuser, Bäume, Steine u. mit sich fort. Die ganze Masse dieser daher schwimmenden Trümmer warf sich an die Eisenbahnbrücke, welche außerhalb Zimmernstadt über den Steigbach führt, verstopfte den Durchlaß und sandte die Wasser über den Bahnlörper und dessen Umgebung, ihn unterwühlend und mit einer dichten Schlammrinne bedeckend. Zum Glück trotzte die Eisenbahnbrücke dem Anprall, sonst wäre das Unheil weit größer geworden. Die Fluten ergossen sich über den am Steigbach gelegenen Stadttheil. Nahezu 10 Fuß hoch strömte das Wasser über den Marktplatz und die umliegenden Straßen. Es drang in die Häuser ein und füllte im Nu die unteren Stockwerke. Was sich aus denselben nicht schleunigst retten konnte, fand den Tod in den Wellen. Aber auch die oberen Stockwerke boten oft den Fliehenden keinen Schutz, die Wogen rissen die Häuser zusammen. Am Pfasterzollhaus wurde der untere Stock zertrümmert, der obere Theil des Hauses mit sämmtlicher Einrichtung weggeschwemmt und steht jetzt 300 Schritt von seinem ursprünglichen Platz entfernt am Eisenbahndamm. Das Gasthaus zum schwarzen Adler wurde vollständig unter Wasser gesetzt und fast beschädigt, eben so das Haus des Herrn Kaufmanns Vogt. Hier drang das Wasser in den Laden ein, in welchem sich eben die Frau und eine Magd

befanden, so schnell, daß sich diese beiden Unglücklichen nicht mehr in die oberen Stockwerke retten konnten. Beide ertranken. Man kann gerade aus diesem Fall abnehmen, wie ungemein schnell die Uberschwemmung vor sich ging. Die hohe Verfüllung neben dem Landgerichte wurde von ihrem Blase weggeführt, die dicken steinernen Platten an derselben zerbrochen. Ungefähr sechs Gebäude sind von Grund aus zerstört, sehr viele stark beschädigt. Der Schaden ist ungeheuer. Was sich in den Kellern und in den unteren Stockwerken, namentlich in den Läden befand, ist theils ruiniert, theils fortgeschwemmt. Die Remp. Ztg. meldet, daß 57 Personen vermißt werden, und daß bis jetzt der Tod von 5 Personen festgestellt worden ist. Bezüglich der verunglückten Frau Vogt erfahren wir, daß dieselbe die Geschäftsbücher noch retten wollte; sie konnte indes den Boden nicht mehr verlassen und rief um Hilfe. Die Magd eilte herbei. Es war zu spät. Sie fand den Tod mit ihrer Herrin in den Fluten.“

Das Denkmal auf dem Schlachtfelde bei Mez besteht aus einem vierseitigen, auf einem Postamente ruhenden, schwarz angestrichenen Marmorblock. Auf zwei entsprechenden Seiten befindet sich in erhabener Arbeit das von einem Schwert durchkreuzte sächsische Wapp: die dritte, nach Frankreich gekehrte Seite, trägt in vergoldeten Buchstaben die Inschrift: „Das Königl. Sächs. XII. Armee-corps seinen 1870—1871 auf dem Felde der Ehre gebliebenen Kameraden.“ Auf der vierten Seite steht ebenfalls in vergoldeten Buchstaben: „Offenb. Johannes 2. Cap. 10. Vers. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Auf dem Vierck selbst ruht ein mit Lorbeerzweigen umgebener sächsischer Helm nach einem älteren Modelle.

Wilhelmshaven, 5. Aug. Der hiesige Oberwerftdirector, Corvetten-capitän Przewinski, ist von hier abgegangen, um das Commando des deutschen Geschwaders in den spanischen Gewässern an Stelle des von dort abgerufenen Capitäns zur See, Werner, zu übernehmen.

## Oesterreich.

Wien, 2. August. Die Welt-Ausstellung war heute Nacht der Schauplatz einer Feuersbrunst, die es glücklicher Weise gelang auf das sogenannte elisabethinische Bauernhaus einzuschränken. Dieses Gebäude allerdings ist vollständig eingedäschert. Mehr als 60 Eprizen waren aus Wien und seinen Vorstädten herbeigeleitet, um den gefahrdrohenden Brand, der größere Dimensionen anzunehmen begann, durch energische Thätigkeit zu löschen. Die Agricultur-Halle namentlich schwedte eine Zeit lang in höchster Gefahr. Das Bauernhaus, aus leichtem Kiegelwänden errichtet, enthielt in seinen vorderen Räumen jene Restauration, welche der Besuch des deutschen Kronprinzen, trotz ihrer unverschämten hohen Preise, einen Moment hindurch populär gemacht hatte. Darum schlossen sich die Wohnräume des Wirthes und endlich im hintern Tract eine Collectiv-Ausstellung elisabethinischer Producte. Auf dem Dachboden der Restauration brach gegen 11 Uhr Nachts das Feuer aus und obwohl die in der Nähe wachhabenden Gensdarmtruppen den Brand sofort bemerkten und signalisirten, waren die Löschapparate doch nicht schnell genug bei der Hand, um die Feuersbrunst gleich im Entstehen zu unterdrücken. Wahrscheinlich dürfte der Schah dieses Ereigniß als unglückliches Omen betrachten und am Ende auf den für heute endlich festgesetzten Besuch des Weltausstellungs-Platzes abermals verzichten. Seine Persönlichkeit bietet noch immer der Chronik reichsten Stoff. Außer zahllosen Bettelbriefen um Geld wie um Decorationen sollen auch eine Menge parfümirter Briefchen von Damenhand beim König aus dem Morgenlande eingelassen sein, in denen sich gewisse Verwandter theils selbst, theils durch ihre Mütter der Gnade des hohen Herrn angelegentlich empfehlen. Mit welchem Erfolge bleibe dahin gestellt. Jedenfalls behagt dem Gaste der ländlich-schöne Aufenthalt in Larenburg ungemein, und so schwer es ihm fallen mag, er hat doch die Galanterie weit genug getrieben, um zum Grafen Cremerville mehrmals in deutscher Sprache mit Betonung zu bemerken: „Hier ist schön.“

## Frankreich.

Paris, 31. Juli. Es sollen Maßregeln gegen die Freimaurer ergriffen werden. Die Regierung hat deshalb an die Präfecten folgende Fragen gestellt: 1) Wie viele Mitglieder hat die Loge? 2) Wie heißen dieselben? 3) An welchem Tage versammelt sie sich? 4) Hat die Loge eine gefestigte Ermächtigung? Paris, 3. August. Die französischen Clericalen wissen nicht mehr, was sie erfinden sollen, um das dumme Volk zu bethören. Sie finden die unzähligen Pilgerfahrten, welche sie überall angeordnet haben, noch nicht hinreichend, um auf die Einbildungskraft der ungebildeten Menge zu wirken; jetzt suchen sie dem alten Chauvinismus unter den Soldaten, Bauern, und Arbeitern wieder aufzuregen durch Publicationen, in denen die Rachegeanken gegen Deutschland mit frommen Phrasen gemischt erscheinen. Das ist nun freilich sehr plumpe Rache, aber die Verfasser kennen ihre Leser. Eine religiöse Zeitschrift: „Le Koster de Marie“, welche zu Ehren der heiligen Jungfrau herausgegeben wird,

veröffentlicht die Weissagungen eines neuen ultramontanen Propheten, den Mgr. Wilson unter seinen besondern Schutz genommen hat. In dieser famosen Prophezeiung heißt es: „Ein neuer Krieg wird bald zwischen Frankreich und Preußen ausbrechen. Ein fürchterliches Kriegswerkzeug wird von einem Franzosen erfunden werden.“ Dann folgt die Beschreibung der ersten Kriegsbegebenheiten und endlich die der entscheidenden Schlacht und ihre Folgen: „Am Vorabend der großen Schlacht fordern die Italiener Nizza zurück und bringen schon in der Richtung auf Lyon vor, aber sobald sie die allgemeine Niederlage der Preußen erfahren, gehen sie über die Gränze zurück. Entscheidende Schlacht zwischen den Franzosen und den Deutschen. Große Eile der Bewaffnung; vollständiges Schweigen in dem französischen Heere; es ist aufgestellt auf einer unbedeutenden Höhe, hat zu seiner Rechten eine Ebene und vor sich einen Canal, einen Wald und die Preußen in furchbarer Anzahl. Der französische General verweist an dem Erfolge, aber man beruhigt ihn. Das Gefecht beginnt, die Niederlage der Preußen ist vollständig; der Canal ist gefüllt mit Leichen. Der Feind zählt 80,000 Kampfanfähige. Man verfolgt die Preußen, welche ihre Bagage im Stiche lassen; ihre erste Armee steht über Chalons, Verdun, Thionville, Coblenz, Mainz bis Königsberg. Die zweite Armee, an der Loire geschlagen, flieht über Nancy und Metz. Die dritte flieht durch das Elsaß. Unsere drei siegreichen französischen Armeen rücken bis Berlin vor, wo man Papiere auffindet, die: Rußland, Italien und Spanien compromittiren, und man rückt über Berlin hinaus. Unsere drei Armeen vereinigen sich vor Königsberg und liefern den vereinigten Preußen und Russen eine Schlacht. Rußland sticht die Waffen, man unterzeichnet einen Frieden mit ihm. Preußen hört auf zu existiren. Polen wird hergestellt. Oesterreich gibt die polnischen Provinzen heraus, aber wird nach der Seite von Griechenland hin entschädigt. Die Gränzen Frankreichs erstrecken sich bis Frankfurt und umfassen einen Theil von Bayern. Der Papst erlangt seine Rechte wieder. Italien, geschlagen, wird in drei Königreiche getheilt. Der kranke Papst stirbt gegen das Ende des italienischen Feldzuges. Herstellung der legitimen Fürsten in Spanien.“ Eine weitere Prophezeiung betrifft die Schweiz. Dort wird die verfolgte katholische Kirche triumphirend aus dem Kampfe hervorgehen. Die Schweiz wird ihre republikanische Staatsform nicht verlieren, aber unter das Protectorat des heiligen Vaters gestellt werden! Wie deutlich sich in diesen Aeußerungen die Bestrebungen und Wünsche der Ultramontanen ausdrücken, braucht nicht hervorgehoben zu werden.

Paris, 4. August. Die „Agence Havas“ rectificirt ihre gestrige Nachricht von der Reise des Grafen von Paris nach Villers bei Trouville; der Graf von Paris habe sich nach Wien begeben. Der dem Grafen von Chambord zugedachte Besuch werde einfach ein Act ehrethätiger Achtung sein, politische Fragen würden nur mit äußerster Reserve und mit derjenigen Beschränkung besprochen werden, welche auch die Majorität der Nationalversammlung in Folge stillschweigenden Einverständnisses beobachtet.

Verfailles, 2. Aug. In den letzten acht oder zehn Tagen expedirt Herr Thiers jeden Morgen ein Duzend kleine Briefchen, um diesem oder jenem Deputirten ein Wortchen zu sagen. Wenn Herr Thiers dieses thut, so organisirt er eine kleine Intrigue nach seiner Art, und je heftiger er dabei erscheint, je ernsthafter meint er die Sache. Herr Thiers trägt einen Optimismus und eine außerordentlich gute Laune zur Schau; was mag der Grund dafür sein? Die Einen sagen, es seien die finanziellen Verhältnisse des Herrn de Broglie, welche dahin geziehen sind, daß der Herzog d'Almale genöthigt war, mit seiner Börse einzutreten, um die freundliche Ausinandersetzung des Herrn de Broglie mit seinen Gläubigern möglich zu machen; die Anderen sagen, es handle sich um den neuen Versuch der Fusion zwischen den Legitimisten und Orléanisten. Letzteres könnte leicht der guten Laune des Herrn Thiers zu Grunde liegen. Die Nachricht, welche das Journal de Rouen gebracht hat, ist richtig; der Graf von Paris hat mit Herrn de Broglie eine Unterredung gehabt, und das unter ihnen verabredete Stichwort ist, mit dem Scheine der äußersten Deferenz für den Herrn Vater denselben dahin zu bringen, sich selbst lächerlich und so die Fusion unmöglich zu machen. Macht sich der Graf Chambord unmöglich, so hofft Herr de Broglie diejenigen Legitimisten, welche noch etwas praktischen Verstand haben, zu seinen orléanistischen Ideen beschören zu können. Herr Thiers freut sich über diese Combination, denn sie wird voraussichtlich die Einigkeit der coalisirten Parteien fördern und bei dem Wiedereintritt der Kammern die Majorität verschleppen. Aber das Journal de Rouen sagt nicht Alles; wenn Herr Thiers nach einer Seite zu trennen sucht, so sucht er nach anderer Seite hin zu vereinigen. Es ist mit ihm verabredet worden, daß die 280 Deputirten, welche sich aufrichtig der Republik anschließen, alle während der Vacanz zu ihren Wählern rüben oder wenn sie das nicht können, ein Rundschreiben erlassen sollen, und daß in allen diesen Reden und Rundschreiben die Auflösung der gegenwärtigen Versammlung verlangt werden soll. Ueberdies wird Herr Thiers bei den nächsten allgemeinen Wahlen die Oberleitung haben in dem Sinne, daß die Republikaner aller Departements ihm ihre Candidatenlisten vorlegen werden, und Herr Thiers wird zugeben, daß, wo es keine conservativ-republikanische Candidaten gibt, der radikale Candidat jedem monarchischen Candidaten vorgezogen werde. Die Huldigungen, welche in der Provinz dem Herrn Thiers dargebracht werden, tragen viel zur Einigung der verschiedenen Fractionen innerhalb der republikanischen Partei bei. Obgleich Herr Thiers kein eifriger Republikaner ist, so will er doch die Republik bestreiten, weil er darin die einzige Zukunft des Landes erkennt, und deshalb ist er auch auf die oben erwähnte Uebereinkunft eingegangen. Die Demonstrationen in den östlichen Departements zu Gunsten der Republik und des Herrn Thiers machen dem Ministerium und selbst dem Marschall Mac Mahon böses Blut. Sogar Herr Ernoul sieht schwarz und wird entmuthigt. Er scheint zu merken, daß es trotz allem Wechsel der Präfecten und Unterpräfecten sehr schwer sein wird, bei den Wahlen über die Republikaner zu siegen. Er hat dieses selbst gesagt und hinzugefügt, „wenn wir nicht siegen, so wird es für immer mit uns aus sein.“ Herr Thiers sagte vorgestern Jemandem, der darauf hinwies, wie sehr die Monarchisten an Boden gewinnen: „Ja, sie gewinnen an Boden in der Versammlung, aber im Lande, nein! Warten sie nur. Keiner von ihren reactionären Beschlüssen wird bestehen, wenn wir nur zwei Stunden lang Republik haben.“ Bei derselben Gelegenheit äußerte Herr Thiers, daß der Herzog d'Almale sehr schlecht beraten gewesen sei, als er den Vorschlag in dem Kriegsgerichte über den Marschall Bazaine angenommen habe. Er lächelte auf seine spöttische Weise über die Phrase des Français, der nach einer Inspiration von Herrn de Broglie gesagt hat, die republikanisch-demokratische Partei wolle „den legalen Bürgerkrieg.“ Wenn die demokratische Partei, sagte Herr Thiers, die Legalität zum Actionsmittel macht, so wird sie stärker sein, als ihre Gegner, welche zu sehr vergessen, daß man nicht lange rückwärts gehen kann. Indessen finden

viele Freunde des Herrn Thiers doch, daß er eine zu passive Rolle spielt und handelt, als habe er noch lange Jahre vor sich. Sie möchten ihn deshalb einseitigen Ausdruck. Sollten übrigens die Orléanisten wirklich dahin gelangen, für ihren Staatsreich Hoffnung auf Erfolg zu erlangen, so werden sich, das ist sicher, die Legitimisten und die Bonapartisten den Republikanern anschließen und mit ihnen die Auflösung der Kammer verlangen und das wird jedenfalls der orléanistischen Politik den Untergang bereiten.

**England.**

London, 4. August. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantwortete der Unterstaatssecretär des Auswärtigen, Viscount Enfield, eine Interpellation von Brewer und Dwyer wegen Beteiligung eines englischen Schiffes an der „Vigilante“-Affaire.

Viscount Enfield erklärte, der Capitän des englischen Kriegsschiffes „Vigilante“ habe nur insofern sich an der Aufbringung des „Vigilante“ betheiligt, als er bei der Unterzeichnung der vom Capitän des „Vigilante“ mit dem Commandanten der Fregatte „Friedrich Karl“ abgeschlossenen Convention als Zeuge zugegen gewesen sei. Viscount Enfield machte ferner die Mittheilung, daß unterm 24. vor. Mts. an die englischen Marineoffiziere eine Instruction des Admirals abgegangen sei, die spanischen Insurgentenkriegsschiffe nur dann als Piraten zu behandeln, wenn dieselben gegen englische Unterthanen oder deren Interessen sich seeräuberische Handlungen sollten zu Schulden kommen lassen. Die Instruction für die Flottenoffiziere lautet ferner dahin, die auf den Insurgentenschiffen etwa gemachten Gefangenen nicht an die spanische Regierung auszuliefern, sowie Beschießungen von Städten durch die Insurgentenschiffe zu verhindern, bis die englischen Unterthanen und ihr Eigenthum in Sicherheit gebracht seien. Viscount Enfield machte darauf die officiell. Anzige, daß das englische Mittelmeergeschwader in Gibraltar eingetroffen sei.

**Spanien.**

Valencia, Cartagena, Cadix und vielleicht noch Granada sind jetzt die einzigen bedeutenden Städte, welche den Widerstand gegen die madriider Regierung fortsetzen. Wie in Malaga eine verhältnismäßige Ordnung hergestellt worden, haben wir gestern geschildert; heute liegen die ausführlichen Berichte auch über die Einnahme Sevillas durch die Truppen des Generals Pavía vor. Der erste Angriff wurde am 28. Nachmittags unternommen. Nach sechsständigem Kampfe, in welchem beide Theile erhebliche Verluste litten, hatte Pavía den Bahnhof, das Pyrotechnicum und den östlichen Stadttheil hinter der Puerta de la Carne erobert, wobei vier Kanonen in seinen Besitz fielen. Die Aufständischen, welche in dem Carne-Viertel ihre Hauptposition gehabt, zogen sich nun in die massive Tabakfabrik hinter den Gärten des Alcazar und in die St. Nicolauskirche zurück. Gegen diese letztere wurde, nachdem der Kampf während der Nacht geschwiegen, am folgenden Morgen zwischen 7 und 8 Uhr der zweite Angriff eingeleitet. Die Kirche war durch zwei Geschütze vertheidigt und der Zugang durch eine Anzahl von Barricaden versperrt. Diese Hindernisse von den Truppen, welche sich durch die benachbarten Häuser den Zutritt erzwingen, ohne große Mühe beseitigt, und bald war auch die Kirche in ihrer Gewalt. Um 1 Uhr Nachmittags stürmte die Colonne Salcedo die Tabakfabrik, in welcher der Revolutions-Ausschuss und angeführt der rebellische General Bierard sich befanden. Auch dieses Bollwerk der Aufständischen fiel; und bald darauf nahmen die Truppen der Kathedrale so wie das Stadtviertel Macarena, und nun konnte von einem weiteren Widerstande keine Rede sein. Am Abend war Sevilla erobert; aber die Reutter hatten sich noch eine Anzahl von Häusern, die sie mit Petroleum bestrichen, in Brand gesetzt. Die Truppen haben eine große Menge Gefangener gemacht, unter denen sich auch ausländische Mitglieder der Internationalen befinden sollen.

Madrid, 4. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat die zu den Aufständischen übergegangene Artillerie in Cadix sich wieder von denselben losgesagt, die Mitglieder der dortigen revolutionären Junta verhaftet und dieselben an die in Cadix eingerückten Regierungstruppen ausgeliefert. — Das Bombardement gegen Valencia wurde fortgesetzt. — Granada hat sich der Regierung unterworfen. — In Andalusien ist überall die Ruhe wieder hergestellt. — Die Cortes haben eine Commission zur Berathung des Antrags ernannt, ob gegen 7 von den Gerichten namhaft gemachte Deputirte die gerichtliche Verfolgung eingeleitet werden soll.

**Königreich Sachsen.**

Dresden. Aus New-York wird vom 1. August gemeldet, daß das sächsische Schützen-Militär-Musikcor auf dem Dampfer Westphalia mit einem Vordienst von 45,000 Dollars seine Rückreise antritt.

Dresden, 5. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind 6 neue Erkrankungsfälle an der Cholera und 8 Todesfälle bei bereits früher Erkrankten amtlich angezeigt worden. Der gegenwärtige Bestand der Cholerafranken in hiesiger Stadt beträgt 24.

Das gestrige Bulletin über das Befinden Sr. Majestät des Königs lautet: „Pillnitz, 5. August. Die Nacht war eine gute, Sr. Majestät der König haben den größten Theil derselben geschlafen, fühlen sich aber trotzdem heute früh wenig gestärkt. Dr. Fiedler. Dr. Carus. Dr. Ulrich.“ — Abgesehen von den ärztlichen Gutachten, die den inneren Krankheitszustand unseres allverehrten Königs melden, ist im allerhöchsten Befinden insofern eine Besserung eingetreten, als der hohe Patient sowohl Sonntag wie Montag sich nicht nur außer Bett befunden hat, sondern auch an einzelnen Stellen in den Pillniger Schloßgarten sich in einer Sänfte hat tragen lassen.

Chemnitz, 4. August. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr verunglückten beim Rahnfahren auf dem Schloßteich die Architekten Paul Rost aus Gartha und Robert Börner von hier im Alter von 21 und 26 Jahren. In Gesellschaft einer zum Besuch anwesenden Dame hatten sie im gemeinschaftlichen Rudern den Teich bereits mehrmals durchfahren und waren eben im Begriff, wegen einseitiger Ermüdung die Ruderplätze zu wechseln. Hierbei kam aber der Kahn so sehr ins Schwanken, daß Beide ins Wasser stürzten und ertranken, ohne daß Hilfe herbeikommen konnte, weil unglücklicher Weise zu dieser Zeit Niemand in der Nähe fuhr und der Hilferuf jedenfalls weiterhin nicht gehört worden ist, und die noch mit größter Anstrengung sich im Kahn erhaltende Dame aber, zum Tod erstodten und einer Ohnmacht nahe, vollständig außer Stande war, zu helfen. Der Leichnam des Rost wurde gestern Nachmittags 4 Uhr, der des Börner ist heute Vormittags 10 Uhr aufgefunden. Börner hinterläßt Frau und Kind, Rost war unverheiratet.

Herrnhut, 3. August. Wie man den „D. N.“ berichtet, ist in Nieder-ruppersdorf vergangene Nacht in der zweiten Stunde im Bohnhause des Garten-nährungsbesizers Israel Feuer ausgebrochen und sind durch dasselbe auch die

umfan  
um de  
Traur  
bruch  
gezogen  
nächste  
einzig  
liegend  
der Un  
Beobac  
grändu  
mittelt

geleg  
Bege  
was h

M

Be  
Zu

li-fern

erfreu  
im Sta

angeme

lieb De  
verzeih  
günstig  
bach ab

ein

Spit  
1. Octo  
welcher  
gewän  
R. 776  
Friedr

Das D  
an der  
Uhr, für  
Uhr

umfangreichen Nebengebäude zerstört worden. Mehrere Familien sind dadurch um den größten Theil ihrer ohnehin nicht bedeutenden Habe gekommen. Das Traurigste aber ist, daß das Israel'sche Ehepaar, welches man schon beim Ausbruch des Feuers vermißt hatte, später zur Unkenntlichkeit verkohlt aus der Asche gezogen wurde. Der Ehemann war 30, die Ehefrau aber, welche in den aller-nächsten Tagen ihre Niederkunft zu erwarten hatte, erst 28 Jahre alt. Ihr einziges 5jähriges Kind wurde aus der Wohnkammer, wo man es auf dem Sopha liegend fand, glücklich gerettet. Ueber die Entstehung des Feuers und den Tod der Unglücklichen tauchten sofort allerlei bedenkliche, durch verschiedene sonderbare Beobachtungen veranlaßte Gerüchte auf, über deren Begründung oder Nichtbegründung aber wohl auch durch gerichtliche Erörterungen schwerlich etwas ermittelt werden dürfte.

**Kirchennachrichten aus Zwönitz.**  
Am 9. Sonnt. n. Trin. früh 10 Uhr Beichte, wobei Herr P. Reibhardt die Rede hält, und öffentliche Communion. Um 8 Uhr predigt Hr. P. Reibhardt über Luc. 16, 1—9. Nachm. 1 Uhr hält Hr. Diac. Schwabe Catechismus-Examen mit der confirmirten männlichen Jugend. — Im Monat Juli wurden geboren 12 Knaben, 6 Mädchen. — Getraut wurden 8 Paare. — Gestorben sind 7 Personen, 4 männl. und 3 weibl. Geschlecht. — Zahl der Communicanten: 137. — 1 Hauscommunion.

**Dresdner Börse, vom 5. August.** Oesterr. Silbergulden waren an heutiger Börse mit 19 Ngr. 1/2 Pf. erhältlich.

**Wiesengrundstücks-Verkauf.**

Ertheilungshalber soll den 9. August a. o., Nachmittags 2 Uhr, die in der Nähe von Lauter gelegene in 4 Parzellen eingetheilte sogenannte Ephraimswiese parzellenweise an Ort und Stelle, auf dem Wege des Meistgebots unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Johann Gottl. Wehlhorn in Weierfeld.

**Wideruf.**

Eingetretener Umstände wegen findet die am 11. d. Mts. anberaumte Feldverpachtung nicht statt. **Lösung**, am 5. August 1873. **G. Marpert, Auct.**

**Landwirthschaftliche Mobiliar-Feuerversicherungsgenossenschaft im Königreiche Sachsen.**

**V. Geschäfts-Ausweis.**

Geschäftsöffnung Mitte März a. e.	Zahl der Verträge.	Versicherte Güter		Prämie bis Ende December.		Rück- versichert.
		total hart bedacht. Thlr.	gemischt und weich bedacht. Thlr.	Thlr.	Ngr.	
Bestand Ende Juni	378	1,218,081	576,061	2572	—	1,037,832
Zugang im Juli	101	319,207	144,657	446	7	216,152
<b>Sa.</b>	<b>479</b>	<b>1,537,288</b>	<b>720,718</b>	<b>3018</b>	<b>7</b>	<b>1,253,984</b>

Dresden, am 1. Aug. 1873.

**Die Direction.** (S.)

Zur Vermittelung von Versicherungen für obige Genossenschaft empfehlen sich **Hermann Träger in Bärenwalde.** **W. F. Hübner in Affalter.**

**Alle Arten landwirthschaftliche Maschinen**

liefern wir unter Garantie, und stehen Muster stets in unserer Fabrik zur Ansicht. \*(6501—10)

**Unsere Dresch- und Mähmaschinen**

erfreuen sich eines besonderen Rufes, bitten aber um möglichst baldige Bestellung, indem wir später nicht im Stande sein möchten, allen Aufträgen rechtzeitig zu genügen.

**C. Grieben & Richter in Döbeln.**

Mit der Landwirthschaft vertraute Agenten, sowie tüchtige Monteurs werden gegen angemessene Provision stets angenommen. **Die Obigen.**

**Holz-Auction.**

**Künftigen Sonntag, den 10. August a. o.,** Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Gottlieb Demmler'schen Waldgrundstücke in Schwarzbach, in der Nähe der Waschleitheer Flur gelegen, unten verzeichnete Holzarten gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Auction wird bei günstiger Witterung auf dem betreffenden Holzschlage, bei Regenwetter jedoch im Erbgerichte zu Schwarzbach abgehalten werden. — Zur Versteigerung kommen:

- 299 Stück gemischte, 6ellige Fichtenlöcher von 6—18 Zoll obere Stärke,
- 150 " Fichtenstämme (zu Schachtholz passend) von 7 Zoll bis mit 10 Zoll untere Stärke,
- circa 3 1/2 Schock Stangen, 4, 5 und 6 Zoll untere Stärke,
- 60 Rstr. weiche, gesunde und wandelbare Stöcke.

Böhlitz, am 5. August 1873.

**Friedrich Bergfeld und Julius Heyn.**

**Commis-Gesuch.**

Für ein größeres Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft in Chemnitz wird pr. 1. October a. e. ein zuverlässiger junger Commis, welcher tüchtiger Verkäufer ist, zu engagiren gewünscht. Gefällige Offerten sind sub Chiffre C. N. 776. an die Annoncen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz erbeten.

**Das Dampfbad in Oberschlema** an der Auer Chauffee, ist für Herren von früh 8—12 Uhr, für Damen von 1/2—4 Uhr geöffnet, von 1/2 Uhr an Extrabäder gegen vorher. Bestellung.

**Trauben-Brust-Honig aus Mainz.**

renommirtes und angenehmes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust- und Lungenleiden, Halsweh, Bluthusten, Husten der Kinder, viel Tausendfach seit Jahren bewährt, eben wieder eingetroffen in 1/2 und 1/4 Flaschen in Schneeberg in der Adler-Apothek; Auerbach bei Hr. Gustav Müller; Böhlitz bei Hr. Clemens Glas; Schwarzenberg bei Hr. C. Ludwig.

1 Kistl. Ducaten 3 Kistl. 4 Ngr. 1/2 Pf

**Todes-Anzeige.**

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unser guter Sohn und Bruder, **Ernst Reichsenring**, im 16. Lebensjahre, welches wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrubt anzeigen.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 7 Uhr statt. Schneeberg, den 6. August 1873.

Die trauernde Familie **Reichsenring.**

**Katholischer Gottesdienst**

Sonntag, den 17. August d. J., in der Gottesacker-Kapelle zu Schwarzenberg. Die h. Messe mit Predigt beginnt Vormittags 9 Uhr, vorher Beichte.

Im Auftrage des Hochwürdigsten Herrn Pfarrers J. Slavka aus Annaberg. (8571—72)

Der Vorstand: Müller.

**Für Haarleidende.**

Wer am Ausfallen der Haare leidet, brauche unser Köln'sches Haarwasser (Eau de Cologne philo-locome). Es ist das einzige Mittel, welches den Haarausfall wirklich hemmt und dabei nur wohlthätige Nebenwirkungen hat. Sein täglicher Gebrauch wird bald eine Kräftigung des Wachstums herbeiführen.

Per Flasche 20 Sgr. — 6 Fl. 3 1/2 Thlr. gegen Nachnahme oder Postanw. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Briefe und Geld franco.

Alleinverkauf für Schneeberg und Umgegend bei **Dr. Fr. Goedsche.**

**Neue Voll-Heringe empfiehlt**

Schneeberg. **Gustav Hochmuth.**

Herzlichen Dank der Familie Schuhmachermstr. **C. Schmidt** für die freundliche Aufnahme zum Sängerkfest.

Die 3 Säger aus Schneeberg und Neustädtel.

**Ein** echt englisches Mutterschwein steht mit 8 Stück Jungen zu verkaufen bei **Carl Espig**, Zimmermann in Böhlitz.

**Pepsin-Pastillen.**

In dem Pepsin, einem neuen, von der medicinischen Chemie entdeckten Heilmittel, sind diejenigen Säfte, welche die Verdauung bewerkstelligen, zur Consistenz gebracht. Es ist gegen fehlerhafte oder geschwächte Verdauung in die deutsche Reichs-Pharmakopoe aufgenommen und den Leidenden in den

**Dr. Linck's Pepsin-Pastillen**

in angenehmer Form geboten. \*(1—2) Verkauflich in Schachteln à 10 Sgr. in der Adler-Apothek zu Schneeberg.

**Eine Bäckerei**

in guter Lage wird baldigt zu kaufen oder zu pachten gesucht und nimmt hierauf bezügliche Offerten entgegen (8221—23)

Moriz Gerber in Aue.

**3—4 Tischler** finden dauernde Arbeit. (8394—98)

Neustädtel. **Hr. Tröger.**

Reiheschank in Schneeberg.

Braundier schänk: Hr. Handelsmann Denfert in der Webergasse und Hr. Schneidmstr. Sad in der Zwidauerstraße.

Reiheschank Hr. Klempnermstr. Albert, Marieng. Lagerbier schänk: Hr. Schneidermstr. Piesky auf dem Kirchhofe.

# Bekanntmachung.

Unter Bejugnahme auf unsere Annonce in Nr. 178 d. Bl. bringen wir hierdurch zur anderweiten Kenntniß, daß wir in Folge ferneren Einkens der **Öst. Silbergulden** dieselben von heute an bis auf Weiteres nur **mit 19 Ngr. à Gulden** in Zahlung annehmen.

Schwarzenberg, am 4. August 1873.

Th. Franke und Genossen.

## Gute Quelle auf dem Schützenplatze.

Vom Donnerstag an finden die **CONCERTS** des hiesigen Stadtmusikchors in meinem Zelte mit **Streichmusik** statt, worauf ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst aufmerksam mache und zu recht zahlreichem Besuche einlade.

Schneeberg.

F. H. Stiezel.

## Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe in Lößnitz.

**Hauptversammlung** Sonntag, den 10. Aug., Nachmittag Punkt 4 Uhr im hiesigen Rathhaussaale. Da wichtige Besprechungen vorliegen, werden die Mitglieder gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Vogelschießen im Adler-Gasthose bei Hartenstein

Sonntag und Montag, am 10. und 11. August. Sonntags öffentliche **Tanzmusik**, Montags **Concert und Ball**. Mit ergebenster Einladung zu freundslichem, recht zahlreichem Besuche verbindet die Versicherung, daß für gute Speisen und Getränke, namentlich ff. Hartensteiner Schloß-Lagerbier, sowie flotte Bedienung bestens gesorgt sein wird.

Ferd. Weigel.

## Vogelschiessen.

**Künftigen Sonntag**, den 10. und 11. d. M., will ich mein diesjähriges Vogelschießen abhalten, wozu ich Freunde dieses Vergnügens dazu einlade.

Oberasfalter.

C. F. Becher.

## Das Pianoforte-Magazin von Joh. Müller in Zwicau

ist in **Pianos, Tafel-Planos und Flügeln** auf das Reichhaltigste assortirt. Die Instrumente sind mit allen Verbesserungen auf das Solideste gebaut, weshalb deren Güte und Dauerhaftigkeit auf das Zuverlässigste verbürgt werden kann und entsprechen, was Tonfülle und Technik anbelangt, allen Anforderungen der Neuzeit.

Ein gut empfohlener, unverheiratheter **Kutscher** wird zu baldigem Antritt gesucht.

Antonsthal.

(8354-56)

F. C. Weidenmüller.

## Bonnaz Tambourin-Maschine.

Meine berühmten, in ihrer Vollkommenheit einzigen **Bonnaz Tambourin-Maschinen** können von den angekündigten Nachahmungen leicht durch meine Namensunterschrift, die sich auf der Medaille einer jeden Maschine befindet, unterschieden werden und sind in ihrer unerreichbaren Qualität stets an unterzeichneter Stelle, sowie bei **Herrn Ludwig Gläss in Eibenstock** auf Lager.

Reparaturen prompt und billig. Unterricht unentgeltlich. Liebhaber für Nachahmungen werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, sich vorher an die erste und richtige Quelle zu wenden.

**E. Cornely, Paris.**

Central-Niederlage für Sachsen in **Plauen** provisorisch im „blauen Engel.“

(8761-82)

## Auction.

Sonntag, den 10. August, Nachmittags 3 Uhr,

sollen auf meinem Gute mehrere Partellen ansehendes Winterkorn, Sommerkorn, sowie Hafer verauctionirt werden, wozu Ertheilungslustige hierdurch eingeladen werden.

Schwarzenberg.

Carl Deimer.

Nächsten Sonntag, den 10. d. M., eröffne ich meine Restauration „zur guten Quelle“ und empfehle dieselbe der Berücksichtigung des geehrten Publikums unter Zusicherung von ff. Getränken und guten Speisen, sowie promptester Bedienung.

Zwönitz, den 5. August 1873.

Hochachtungsvoll (1-2)

Carl Löwe.

**Abhanden** gekommen ist Sonntag ein junger **Fleischerhund**, schwarz mit 4 grauen Pfoten und auf den Namen „Spanner“ hörend; wenn er zugelaufen, wird gebeten, denselben zurückzugeben an **Schneeberg. Franz Petermann.**

## Zum Vogelschiessen

Sonntag und Montag, als den 10. und 11. Aug., lade ich alle Freunde zu diesem Vergnügen ergebenst ein. (1-2) **Gastwirth Gerisch** in Sachsenfeld.

**Ein Mädchen** von 14-15 Jahren, nicht ganz unerfahren in häuslichen Arbeiten, wird sofort in Schneeberg gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

## Zeichner-Gesuch.

**Ein tüchtiger Zeichner** in Hand- und Maschinen-Arbeiten gesucht, findet bei einem Salair von 400 Thln. sofort angenehme und dauernde Stellung bei **Richard Mühlmann** (8584-85) in Plauen i. V.

Ein junger Mann wünscht **Unterricht in englischer oder französischer Sprache** zu nehmen. Gefällige Adressen bittet man unter „R. W. 18.“ Exped. d. Bl. in Schneeberg niederzulegen. (8586-88)

**Wer ertheilt Gesangs-Unterricht?** Werthe Offerten nimmt unter der Chiffre „Gesang“ die Expedition des Blattes in Schneeberg entgegen.

**2 Schlosser-Gehilfen** finden dauernde Arbeit bei **Herrmann Richter, Schlosser** in Eibenstock. (8633-34)

**Ein Schuhmacher-Geselle** wird bei gutem Lohne zum sofortigen Antritt gesucht von **Louis Böcher** in Hartenstein.

## Cigarretten

aus den Fabriken von La Ferme, Müller und Jean Bouris, empfiehlt zu Originalpreisen **Hugo Unger** in Schneeberg, am Markt.

**Alle** vorkommenden Nähmaschinen-Arbeiten werden schnell und billig besorgt **Schneeberg, Kirchplatz 366.**

Ein schwarzbraunes **Pferd** (Halb-Däne), zum schweren und leichten Zuge brauchbar, ist billig zu verkaufen durch die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Zwei egale schwarze **Zughunde** (Fleischerhundrace) stehen billig zum Verkauf. (8495-96) **Voigt-Mühle zu Fährbrücke.**

**Ein tüchtiger Bäcker** vor einem **Solofen** wird gesucht (1-2) **Voigt-Mühle zu Fährbrücke.**

Zum sofortigen Antritt sucht einen **Bäcker-Gesellen** (1-2) **Schmidt** in Schneeberg.

**Ein Bäcker-Geselle** wird bei gutem Lohne zum sofortigen Antritt gesucht von **Schneeberg. Aug. Steindorf, Carlstädterstr.**

**8 Ellen Lohnmaschinen** werden gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg. (8511-13)

**Abhanden** gekommen ist ein **Jagdhund**, hochläufig, von Farbe gelb und weiß gezeichnet, auf den Namen „**Marschmann**“ hörend; wenn er zugelaufen, wird gebeten, denselben gegen Belohnung und Erstattung der Futterkosten zurückzugeben an **Ernst Hübschmann** in Weierfeld. (8521-22)

**La Norma-Cigarren** von vorzüglicher Qualität, schneeweißem Brande und vortrefflichem Geschmack, empfiehlt 3 Stück für 1 Ngr. **Clemens Glass** in Lößnitz.

**Wagen-Verkauf.** Infolge meiner Geschäftsveränderung bin ich gesonnen, 6 Stück Wagen mit Zubehör zu verkaufen; selbige würden sich am besten für Mühlen, Holzschleifereien und auch für Frachtfuhrleute eignen. Auch sind dazwischen verschiedene andere Geschirre und Fahrzeug-Utensilien noch zu verkaufen. (1-3) **Rothe Mühle** Obersachsenfeld, den 5. Aug. 1873. **Ed. Wussing.**

**für Jagdliebhaber!** **Gesucht** werden zu einem größeren **Reviere** 1 oder 2 **Beilnehmer.** (8554-56) Reflectanten wollen ihre Adresse gefälligst in der Exped. d. Bl. in Schneeberg niederlegen.

**Anstehendes Grasfutter** ohne oder mit Areal, 5 Scheffel 100 Qua.-Ruthen, verkauft billig **Lenk** in Bernsbach.

Wiener Banknoten 1 Gulden 18 Ngr 1 Pf

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Die Sparcasse zu Schneeberg ist täglich geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.

Redaction, Druck und Verlag von C. M. Gärtner in Schneeberg, Schwarzenberg und Lößnitz.